

# Wegweisung

**Ps86,11** (LÖ) Weise mir, HERR, Deinen Weg, dass ich wandle in Deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich Deinen Namen fürchte.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus Jesus,

**Mose** war als Sohn der Tochter des Pharaos aufgewachsen, aber die ersten Jahre seines Lebens war seine Mutter **Jochebed** seine Amme gewesen und hatte ihm von Gott und Seiner Verheißung an **Abraham, Isaak, Jakob** und **Josef** erzählt. Er wurde in aller Weisheit der Ägypter unterwiesen (Ap7,22), und hatte als Enkelsohn des Pharaos eine glänzende Karriere vor sich. Aber was ihm seine Mutter erzählt hatte, blieb in ihm und stieg in sein Herz. Und als er 40 Jahre alt war, ging er hin, um nach seinen Brüdern, den Israeliten, zu sehen (2M2,11; Ap7,23). Nachdem er gesehen hatte, wie ein ägyptischer Aufseher einen Israeliten schlug, erschlug er diesen Ägypter (2M2,11-12; Ap7,24). Damit wollte Mose den Israeliten das Signal geben, sich gegen die nun schon Jahrzehnte andauernde Unterdrückungs- und Ausrottungspolitik der Ägypter gegen sein Volk gewaltsam aufzulehnen und sich die Freiheit zu erkämpfen. Aber sein Volk verstand ihn nicht und wies ihn ab, und weil er als Mörder des Ägypters erkannt war, floh er nach Midian (auf der arabischen Halbinsel). Dort bekam er **Zippora**, die Tochter des Priesters **Jitro** zur Frau und weidete dessen Schafe. Sein Rettungsplan für sein Volk Israel war völlig gescheitert, aber in Wahrheit war es Gottes Vorbereitung für dieses Ziel.

Nach 40 Jahren erschien ihm am Berg Horeb der Engel des HERRN in einem brennenden Dornbusch und berief ihn dazu, das nun schon mehr als 80 Jahre gequälte Volk Israel aus der Herrschaft der Ägypter zu befreien und in das Land Kanaan zu führen, das Gott dem Abraham und seinen Nachkommen verheißt hatte. Nach anfänglichem Widerstreben Moses (2M3,11; 4,10-13) konnte ihn der HERR (Jesus) dazu überreden und beauftragen.

Liebe Brüder und Schwestern, als ich

hierher zog und Euch vor Monaten beim Kirchengang begegnete und befragte, antwortetet Ihr mir sinngemäß: Wir sind alle Christen und demonstrieren hier, damit Deutschland eine Zukunft hat. Das gefiel mir sehr: Christen, die sich um die Zukunft ihres Volkes und Landes sorgen und Gedanken und Aktionen für seine Zukunft machen.

Unser Gott macht sich nämlich auch Sorgen, und Sein Geist ist erregt nicht nur über Deutschland, sondern über das noch in Verstockung befindliche **Haus Juda** und das in großer Gefahr befindliche **Haus Israel**, in dem Deutschland seit über tausend Jahren eine zentrale Rolle spielt.

Dazu hatte ich Euch Anfang März den Aufsatz **ZwZeuSa6 Die zwei Zeugen und die schwarzen und weißen Pferde** gegeben, in dem die Erfüllung von Sacharja 6 und die aktuell begonnene Erfüllung von Sa6,6-8 erklärt wird. Die dort angekündigten **schwarzen Pferde** **"(sind) herausgehend zum Land (des) Nordens"**, d.h. was nördlich des Mittelmeers liegt, wozu die gesamte EU und auch Russland gehört. Dies ist biblisch das **Haus Israel**, von dem sich Gott vor 2800 Jahren wegen seiner zunehmenden Gottlosigkeit losgesagt hatte: **Hos1,9** Und Er sprach: Gib ihm den Namen **Lo-Ammi!** (wörtl.: Nicht-Mein-Volk). **Denn ihr seid nicht Mein Volk, und Ich, Ich will nicht euer (Gott) sein.**

Aber im selben Atemzug kündigte Gott die Wiederannahme an: **Hos2,1** Doch (die) Zahl (der) Söhne Israel wird **wie (der) Sand des Meeres** werden, den man nicht messen und nicht zählen kann. Und es wird geschehen, **(an der Stelle, an der)** (anstelle dass) zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht Mein Volk!, wird zu ihnen gesagt werden: **Söhne des lebendigen Gottes.**

Das Volk wurde nach Assyrien deportiert, vermischt sich mit Heidenvölkern (Hos7,8), verlor sein Israelbewusstsein und zog großenteils nach dem Westen (Hos12,2), nach Europa.

Hier wie im gesamten Römischen Reich nahmen vor 2000 Jahren immer mehr Menschen das Evangelium an, wurden dadurch zu **"Söhnen des lebendigen Gottes"** (Rö9,25-26; 1P2,10) und bekamen wieder ihr verlorenes Bürgerrecht Israels (Ep2,12).

Als die Christen immer mehr wurden, wollte der heidnische römische Kaiser

**Diokletian** das Christentum mit brutalster Verfolgung ab 303 n.Chr. niederringen, aber Gott erreichte vielmehr, dass es ab 380 n.Chr. zur Staatsreligion des römischen Reiches wurde. Dadurch bildete sich in Europa ein christlicher Nationenblock ähnlich dem Israel des AT, in dem alle Menschen als Christen galten und von der Kirche christlich geleitet und betreut wurden.

Im vierten Jh. erkämpfte die staatskirchliche **Pergamos-Gemeinde** das für alle Christen gültige Glaubensbekenntnis.

In der **Thyatira-Gemeinde** widerstand Gott dem Streben der Päpste nach Weltherrschaft durch die Entstehung des Islam (nach 610), der das Christentum aus Nordafrika und Kleinasien verdrängen, aber Europa nicht islamisch machen durfte.

Durch die Entstehung der evangelisch-volkskirchlichen **Sardes-Gemeinde** wurde wieder die **Bibel** als allein gültige Glaubensgrundlage zur Geltung gebracht.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde aus der Sardes-Gemeinde die **Philadelphia-Gemeinde** geboren, die der Herr als Vorbild für alle Gemeinden bestätigte (Of3,10). Sie erkannte die gemeindegeschichtliche Bedeutung der Sendschreiben und konnte aus ihrer umfassenden Bruderliebe sogar der Welt **das Erbarmen als allgemein gültige Verpflichtung** vermitteln.

Seitdem wurde die Überlegenheit des Hauses Israel auf allen Gebieten immer größer bis hin zur Erringung der Weltherrschaft auch über große Teile der heidnischen und islamischen Welt. Das Haus Israel brachte der Welt die Zivilisation und das Evangelium. Durch die Zunahme der Gottlosigkeit und Gesetzlosigkeit, der Judenfeindschaft und des Egoismus kam der erste Weltkrieg über das Haus Israel, der in Russland den Sieg des Kommunismus und in Deutschland den des Nationalsozialismus zur Folge hatte. Dies führte zum zweiten Weltkrieg, der das Haus Israel schwer züchtigte und dem Haus Juda den 1/3-Holocaust brachte.

Dadurch kam es zum Umdenken besonders im westlichen Teil des Hauses Israel, dem Gott ein menschliches Herz gab (Dn7,4), sodass es die unterworfenen Nationen in die Selbststän-

digkeit entließ und der Gründung des Judenstaates zustimmte und ihn unterstützte.

Das belohnte Gott mit einem anhaltend großen wirtschaftlichen Segen für diesen westlichen Teil, der schließlich zum Zerbruch der kommunistischen Herrschaft im östlichen Teil und zur Einheit Europas und Deutschlands führte.

Heute ist offensichtlich, dass die in Sa6,6 angekündigten schwarzen Pferde, die laut Of6,5-6 Teuerung bedeuten, im Haus Israel umherziehen und die momentan noch eträgliche Inflation sich bald vervielfachen wird.

Da ist es hohe Zeit, dass **"die weißen Pferde herausgehen hinter ihnen (her)"** (s. /ProfEndz: ZwZeuSa6/4).

Weißer Pferde bedeuten laut Of6,2 grundsätzlich und für die gegenwärtige Situation der überhand nehmenden Gesetzlosigkeit (Mt24,12) ganz konkret **das siegreiche Voranschreiten des Christentums durch Umkehr zu den biblischen Geboten**. Nur so kann der Herr Jesus Sein Ziel erreichen: **1M41,57** Und die ganze Erde, sie kamen nach Ägypten (= Reich Gottes) zu Josef (= Jesus), um (Getreide) zu kaufen; denn die Hunger(snot) (= Gesetzlosigkeit und ihre Folgen) war stark auf der ganzen Erde.

Da steht Ihr, liebe Brüder und Schwestern, vor der Entscheidung, ob Ihr Euren eigenen Weg gehen oder wie Mose der Berufung des Herrn unter Seiner Führung folgen wollt. Nur wenn Ihr diesen Weg wählt, wird der Herr Euch mit absoluter Sicherheit zu dem von Ihm in Sa6,8 erklärten Ziel führen, dass **"Sein Geist Ruhe findet im Land des Nordens"**.

Ich habe das Vertrauen zu Euch, dass Ihr diesen Weg wählen werdet.

Dieser Weg zur Umkehr des Volkes führt unausweichlich durch die Pfarrer der evangelischen Volkskirche. Nur sie haben die **"unbereubaren Gnadengaben und Berufung Gottes"** (Rö11,29), das Volk zur Umkehr zu führen. Als die Schiffleute sich mit dem Rettungsboot davonstehlen wollten, sagte Paulus zu den Soldaten: **"Wenn diese nicht im Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden"** (Ap27,31) /Prof-Endz: EndzeWeg/4.7.1.

Das bedeutet ganz praktisch, dass Ihr jeden Sonntag vor oder nach der

Demonstration zum Gottesdienst in die Kirche geht und an den dortigen Segnungen teilhabt: Liturgie, Gebet, Gesang, Musik, Glaubensbekenntnis, Schriftlesung, Predigt, (Abendmahl), Vaterunser und Segen. Und dass Ihr mit dem Pfarrer nur freundlich redet und täglich für ihn betet, dass er sein Ordinationsgelübde und seine Dienst-anweisung Of3,1-6 treu befolgt und die Gemeinde die biblischen Gebote Gottes lehrt, wie es die Pfarrer Jahrhunderte lang mit großem Erfolg getan haben.

Diese bzw. die Zehn Gebote könntet Ihr auf Eure Transparente schreiben, dass sie jeder lesen kann:

1. Gebot 2M20,2 Ich bin der HERR, dein Gott, der Ich dich aus dem Land Ägypten (= Lockung und Bedrängung), aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe. 3 Du sollst keine andern Götter haben neben Mir.
2. Gebot 2M20,4-6 4 Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unterhalb der Erd(oberfläch)e ist. 5 Du sollst dich vor ihnen nicht niederbeugen und ihnen nicht dienen. Denn *Ich*, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an Enkeln und Urenkeln von denen, die Mich hassen, 6 der aber Huld/ Bundestreue erweist an Tausenden, die Mich lieben und Meine Gebote halten.
3. Gebot 2M20,7 Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen Namen missbraucht.
4. Gebot 2M20,8 Gedenke des **Ruhe-tags**, dass du ihn heiligst.
5. Gebot 2M20,12 Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst auf Erden.
6. Gebot 2M20,13 Du sollst nicht **mor-den**, (einschl. Totschlag und fahrlässiger Tötung).
7. Gebot 2M20,14 Du sollst nicht ehebrechen. (Verwandle deine Partnerschaft in eine rechtmäßige Ehe oder brich sie ab. Homoehe und gelebte Homosexualität ist ein Gräuel für den HERRN 3M20,13. Wo sie hinführt: siehe Sodom 1M19,4-5.24-25 und Gibeon Richter 19,22-28).

8. Gebot 2M20,15 Du sollst nicht stehen.

9. Gebot 2M20,16 Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegenüber/ über/ gegen deinen Nächsten.

10. Gebot 2M20,17 Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten, Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Mitarbeiter, noch ..., noch ..., noch ..., noch irgend etwas, was deinem Nächsten (gehört/ zusteht).

Weitere Hinweise auf biblische Gebote:

Prediger 12,13 ... Fürchte Gott und halte Seine Gebote! Denn dies (soll) jeder Mensch (tun).

ApG10,35 ... in jeder Nation ist, wer Ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, Ihm angenehm.

CDU/CSU kehre um zu dem C in Deinem Namen, denn Gott wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen Namen missbraucht (3. Gebot 2M20,7). Berate und verbinde Dich mit Bündnis C!

Rö2,7 denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, (gibt Er) ewiges Leben.

Rö2,26 Wenn nun die Unbeschnittene die Rechtsforderungen des Gesetzes befolgt, wird nicht ihr Unbeschnittensein für Beschneidung (= Bundeszugehörigkeit) gerechnet werden?

Jh7,16 Die Meinige Lehre ist nicht Mir gehörig, sondern dessen, der Mich gesandt hat. 17 Wenn jemand Seinen Willen tun will ((der steht in der Bibel)), so wird er betreffs der Lehre erkennen, ob sie aus Gott ist oder ob Ich aus Mir selbst rede.

Wenn du es nicht schaffst, das Gebot Gottes zu befolgen, dann werde Jesu Eigentum, und du wirst es schaffen.

5M30,15 Siehe, Ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse

5M30,19 ... das Leben und den Tod habe Ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen,

Wähle uferlose Inflation oder Umkehr zu Gottes Geboten!

11.9.2022 Euer Bruder und Mitstreiter in Christus Bernd Fischer